

2023-04-07 Hinweis auf das Evangelium 1.Kor 15,1-11

Liebe Gemeinde Paulus ruft der Gemeinde in Korinth und uns in seinem Brief zu: „Ich will euch auf die Gute Nachricht hinweisen.“ Die Gute Nachricht ist ja nichts anderes als das Evangelium. Ob griechisch oder deutsch spielt keine Rolle. Das habe ich euch ja verkündigt, das habt ihr ja angenommen, ihr steht ja auf diesem festen Grund. Und ihr werdet gerettet, wenn ihr daran festhaltet. Paulus redet von nichts Geringerem als Rettung. Es geht im wahrsten Sinne des Wortes um Leben und Tod. Um den Tod und das Leben von Jesus Christus und um Leben und Tod für uns. Denn sein Tod und sein Leben ist ein Hinweis auf unser Leben nach dem Tod! Paulus weist uns auf das Evangelium hin. Und zwar auf das Evangelium was er selbst empfangen hat. Er hat es sich nicht ausgedacht. Er hat es nicht selber die theologische Lehre erfunden, die aus einem Ereignis gedeutet werden kann. Nein, es ist ihm auch schon erzählt worden und wahrscheinlich von keinen anderen als von den Jüngern Jesu selbst, zu denen er ja auch Kontakt hatte. Paulus sagt, wir haben doch die Ereignisse von Jesus erlebt. Viele Jünger Jesu und viele Menschen, die Jesus kannten leben ja noch, als er den Brief schreibt ca. 20 Jahre nach dem Tod Jesu. Die Ereignisse liegen doch auf der Hand: Jesus kennen die viele noch persönlich. Die Gefangennahme und Verurteilung die Jünger und viele Menschen in Jerusalem miterlebt. Seine Kreuzigung war öffentlich und von allen zu sehen! Und dann war drei Tage später auf einmal das Grab leer und die Frauen und Jünger wunderten sich. Und obwohl sie es nicht glauben konnten, obwohl es nicht vorstellbar war und es nicht in ihren Kopf hineingeht vom menschlichen Denken her, stand Jesus vor ihnen und sie haben ihn wieder gesehen, den Gekreuzigten, auferstanden von den Toten. Das hat sich Paulus nicht ausgedacht, dafür gibt es Zeugen, er nennt Kephas, das ist Petrus auf hebräisch. Dann nennt er die 12 Jünger, dann nennt er Jakobus noch extra und 500 Brüdern und Schwestern. Sich selbst nennt er auch in dieser Reihenfolge, weil er ja dieses helle Licht und Jesu Stimme vor Damaskus gehört hat. Diese Erscheinung war für ihn der Beweis der Auferstehung Jesu gewesen.

Doch Paulus zählt hier nicht nur Fakten auf, er beschreibt nicht nur das Ostergeschehen der Auferstehung, des leeren Grabes und der Erscheinungen Jesu, sondern er weist auf das Evangelium hin. Er sagt, wenn ihr daran nicht festhaltet, dann wäre euer Glaube vergeblich. Wenn wir Christen uns heute nur an die Ereignisse von damals erinnern und mit den Jüngern etwas mittrauern beim Tod Jesu und uns mitfreuen bei der Auferstehung Jesu, aber es keine Auswirkungen auf uns heute hat, dann könnten wir auch einfach jeden Sonntag in ein Museum gehen und ein Bild oder ein Stein oder ein Buch angucken – Kirche als Kultur. Paulus sagt, dieses Ereignis ist das Evangelium, das ist die Gute Nachricht für Euch, die euer Leben verändert!

Paulus schreibt Christus ist nicht nur einfach so gestorben, sondern er ist „für unsere Sünden gestorben.“ Und das ist nicht seine Deutung, sondern das steht schon in der Heiligen Schrift im Alten Testament. Jesaja 53: „Es war der Plan des Herrn, ihn zu schlagen und leiden zu lassen. Er setzte sein Leben für andere ein und trug an ihrer Stelle die Schuld.

Mein Knecht kennt meinen Willen. Er ist gerecht und bringt vielen Gerechtigkeit. Ihre Schuld nimmt er auf sich. Denn er hat sein Leben dem Tod preisgegeben und ließ sich zu den Schuldigen zählen. Er trug die Sünden von vielen Menschen und trat für die Schuldigen ein.“

Ihr Lieben genauer kann eine 700 Jahre alte Verheißung nicht zutreffen. Auf dieses Evangelium weist uns Paulus hier hin. Das ist hier kein Beweis für den großen Theologen Paulus, sondern er zitiert einfach nur die Heilige Schrift und weist von der Verheißung auf die Erfüllung hin. Jesu Tod war nicht nur einfach ein Sterben eines Menschen damals, sondern es war die Sündenbeseitigung für uns. Die Trennung zwischen Mensch und Gott ist damit beseitigt. Wer meint, ich bin für Gott nicht gut genug, wer erkennt, dass er ohne Gott lebt, wer einsieht, dass er eigentlich Gottes Hilfe im Leben braucht, wer nicht weiß, wo er nach diesem Leben ist, für den hat Jesus die Trennung zwischen Mensch und Gott beseitigt. Gott will ja mit uns in Beziehung zusammenleben. Doch wir leben nicht mit Gott zusammen und deswegen haben wir Schuld vor Gott. Wir bleiben Gott die Beziehung zu ihm schuldig. Und diese Schuld räumt Jesus aus, diese Schuld nimmt er mit ans Kreuz, diese Schuld beerdigt er in seinem Grab. Die Schuld, die Sünde, die Trennwand zwischen dir und Gott ist nun weg und du kannst einfach so zu Gott kommen und beten und wieder mit ihm leben. Das ist das Evangelium. Wenn ihr ein schlechtes Gewissen gegenüber Gott habt, müsst ihr jetzt nicht mehr weglaufen vor Gott, weil ihr meint, er nimmt euch das noch jahrelang übel, sondern ihr könnt wegen Jesus zu Gott kommen und eure Schuld einfach bei Jesus ablegen und sagen; Herr Jesus es tut mir leid nimmt meine Schuld an dein Kreuz.

Und dann sagt Paulus Jesus ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift. Auch das ist nicht seine eigene Deutung, sondern er erkennt die Verheißung auch wieder in der Heiligen Schrift. In Jes 53 heißt es: „Darum wird er viele Nachkommen haben und lange leben. Durch ihn führt der Herr seinen Plan zum Erfolg. Nachdem er so viel erduldet hat, wird er sich wieder sattsehen am Licht.“ In 5. Mose 32,39 heißt es: „Begriff es endlich: Ich bin Gott, ich allein! Es gibt keinen anderen Gott außer mir. Ich töte und mache lebendig, ich verletze und heile.“ In Hose 6,2: „In zwei Tagen macht er uns gesund, am dritten Tag lässt er uns wieder aufstehen. So schenkt er neues Leben in seiner Gegenwart.“

Genauer kann eine Verheißung nicht in Erfüllung gehen. Paulus betont am dritten Tag ist er auferweckt worden von genau diesem Gott, der Herr ist über Leben und Tod. Dieser Gott hat seine Treue an diesem Jesus gezeigt und er wird auch uns treu sein. Wer an ihn glaubt, der wird auferstehen, der wird leben in Gottes Ewigkeit. Wer Gott anbetet und Jesus als seinen persönlichen Herrn annimmt, der wird gerettet. Jesus ist der Retter vom Tod, von der Gottverlassenheit, von der Sünde – Trennung von Gott. Paulus weist uns hin auf das Evangelium der Sündenvergebung und des ewigen Lebens. Heute ist Ostern, Gedenktag an die Auferstehung Jesu heute vor ca. 2000 Jahren. Doch Paulus ruft dich auf: bleib nicht nur beim Gedenken, nimm das Evangelium an und glaub an Jesus Christus, mach ihn zu deinem Herrn und Lebenslenker, er führt dich auf Gottes Wegen durch dieses Leben und durch den Tod hindurch zum ewigen Leben Amen.